Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Mitteilungen aus dem Gebiete der Lebensmitteluntersuchung und Hygiene = Travaux de chimie alimentaire et d'hygiène**

Band (Jahr): **5 (1914)**

Heft 5

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

MITTEILUNGEN
AUS DEM GEBIETE DER
LEBENSMITTELUNTERSUCHUNG UND HYGIENE
VERÖFFENTLICHT VOM SCHWEIZ. GESUNDHEITSAMT

TRAVAUX DE CHIMIE ALIMENTAIRE ET D'HYGIÈNE
PUBLIÉS PAR LE SERVICE SANITAIRE FÉDÉRAL

ABONNEMENT: Schweiz Fr. 8. — per Jahrg. — Ausland Fr. 10. — oder M. 8. —.
Suisse fr. 8. — par année. — Etranger fr. 10. — ou M. 8. —.
Preis einzelner Hefte Fr. 1. 50 (Ausland M. 1. 50).
Prix des fascicules fr. 1. 50 (étranger M. 1. 50).
Jährlich 6—8 Hefte — 6 à 8 fascicules par année

BAND V — 1914 — HEFT 5

Versuche zur Herstellung von spezifisch wirkenden Getreideantiseris für den Nachweis von Mehlverfälschungen.

Erste Mitteilung.

Von Dr. J. THÖNI und Dr. A. C. THAYSEN.

(Aus dem Laboratorium des Schweiz. Gesundheitsamtes.)

Einleitung.

Im Anschluss an einige im hiesigen Laboratorium (1) ausgeführte Untersuchungen hatten wir uns im Jahre 1911 zur Aufgabe gestellt, den Wert des serodiagnostischen Verfahrens zum Nachweis von Mehlverfälschungen zu prüfen. Die Frage der Möglichkeit einer Herstellung von spezifisch wirkenden Antiseris aus dem Eiweiss der Getreidearten, bezw. aus Pflanzeneiweiss überhaupt, war damals schon von verschiedener Seite behandelt worden und zwar mit recht unbefriedigendem Ergebnis. Es soll hier nicht auf die Resultate der einzelnen sich auf diesem Gebiete betätigenden Forscher eingetreten werden. Eventuelle Interessenten verweisen wir auf die ausführliche Literaturzusammenstellung in dem Buche von Gohlke (2). Nur so viel sei bemerkt, dass, mit einer Ausnahme, alle diejenigen, denen die Herstellung von Antiseris gegen Getreideeiweiss gelang, die Unspezifität dieser Antisera hervorheben. Ein mit Weizenmehlextrakt hergestelltes Antiserum z. B. reagierte nach den Angaben von *Magnus* (3) ebenfalls mit Roggenmehlextrakt, ein Verhalten, das er auf die nahe Verwandtschaft der Gramineen unter sich zurückführt. *Relander* (4) ist der einzige, der die Anschauung einer absoluten Spezifität der Getreideantisera vertritt. Er will